

**Zeitschrift:** Schweizer Spiegel  
**Herausgeber:** Guggenbühl und Huber  
**Band:** 2 (1926-1927)  
**Heft:** 12

**Rubrik:** Der wilde Garten

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

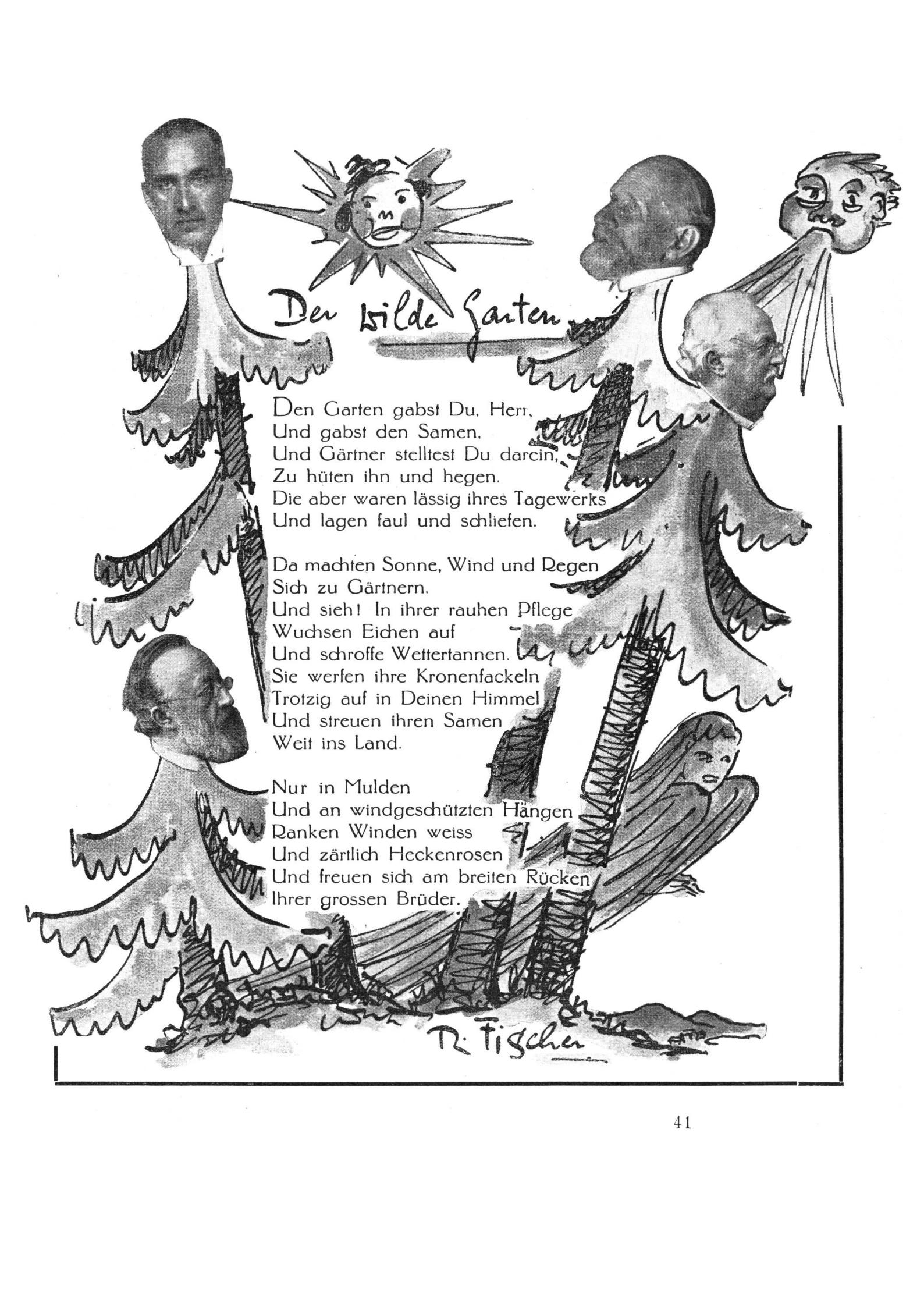
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Der wilde Garten

Den Garten gabst Du, Herr,  
Und gabst den Samen,  
Und Gärtner stelltest Du darein,  
Zu hüten ihn und hegen.  
Die aber waren lässig ihres Tagewerks  
Und lagen faul und schliefen.

Da machten Sonne, Wind und Regen  
Sich zu Gärtnern.  
Und sieh! In ihrer rauhen Pflege  
Wuchsen Eichen auf  
Und schroffe Wettertannen.  
Sie werfen ihre Kronenfackeln  
Trotzig auf in Deinen Himmel  
Und streuen ihren Samen  
Weit ins Land.

Nur in Mulden  
Und an windgeschützten Hängen  
Ranken Winden weiss  
Und zärtlich Heckenrosen  
Und freuen sich am breiten Rücken  
Ihrer grossen Brüder.

R. Fischer